

Rathhaus wankt.

Drohende Anzeichen in der Stadthalle Chicago's.

„Spritzfahrt der „Geheimen“.

Der für Mittwoch angekündigte Streik der Arbeiter an Eisen- und Stahlbauten droht die ganze Bauhätigkeit lahm zu legen. — Etwa eintausend Arbeiter werden den Streik infizieren in der Erwartung, daß ihre Gewerkschaften aus anderen Industriezweigen aus Sympathie ihnen folgen werden. — Die von Chicago nach San Francisco geschickten Polizisten, die ihren dortigen Kollegen helfen sollten, kehren unverrichteter Sache zurück.

Chicago, 30. April. Das städtische Rathaus ist seit den Ausgrabungen für das unmittelbar daran grenzende neue Countygebäude so gesunken, daß heute das Trottoir um dasselbe abgesperrt werden mußte, weil man fürchtete, daß Fußgänger von herabfallenden Steinen erschlagen werden könnten. Gestern Abend und heute Morgen barsten die Fußböden einzelner Amtsstuben im Rathaus mit donnerähnlichem Krachen, die Wände lösten sich, Mörtel und Ziegel fielen herunter, und zwei Angestellte, die in dem Gebäude Geschäfte zu erledigen hatten, wären beinahe erschlagen worden.

Chicago, 30. April. Mit dem für Mittwoch Morgen angekündigten Streik der Bauarbeiter wird das Baugeschäft dieser Stadt, das sehr lebhaft zu werden versprochen, vollständig lahm gelegt werden. Einzelne Arbeiterführer behaupten sogar, daß der Streik eine allgemeine Arbeitssperre im Gefolge haben wird, weil viele Arbeiter-Organisationen schon heute erklärt haben, daß sie aus Sympathie für die Eisenarbeiter streiten werden, wenn diese wirklich gezwungen werden sollten, die Arbeit niederzulegen. Die Arbeit der Eisenarbeiter beschränkt sich ausschließlich auf den Bau der Eisen- und Stahlgerippe bei Wolkenkratzern und anderen großen Gebäuden. Sie erhalten jetzt für ihre Beschäftigung, die sehr anstrengend und außerordentlich gefährlich ist, 58 1/2 Cts. per Stunde und haben eine Erhöhung ihres Lohnes auf 62 1/2 Cts. per Stunde verlangt, welche Forderung von den Arbeitgebern, die fast ausnahmslos Mitglieder der Iron League sind, einstimmig verweigert worden ist.

Chicago, 30. April. Heute kehrten Polizei-Lieutenant John S. Hartford mit neun hiesigen Geheimpolizisten aus San Francisco hierher zurück. Bürgermeister Dunne hatte sie dorthin geschickt, damit sie den Behörden beim Bewachen der zerstörten Stadtteile behilflich sein sollten. Wie Lieutenant Hartford mitteilte, mußten sie die letzten 15 Meilen nach San Francisco in einem gemieteten Wagen zurück legen. Als sie an der Stadtgrenze eintrafen, wurde es ihnen nicht gestattet, in die Stadt zu gehen, sondern sie mußten warten, bis Polizeichef Dinan ihre Beglaubigungsscheine geprüft und mit seinem D. R. versehen hatte. Sie wurden überall sehr liebenswürdig aufgenommen; aber zu thun gab's nichts für sie, weil die Aussicht ausschließlich dem Bundes-Militär übertragen worden war und dieses keinem Zivilisten irgend einen Eingriff in seine Rechte gestattete. So mußten denn die geübten Diebesfänger unerrichteter Sache wieder den heimathlichen Pflichten zuwenden, und wenn sie sich auch keiner großen Heldenthaten in der Stadt am Goldenen Thore, auf die sie sich im Stillen schon längst gefreut hatten, rühmen können, so haben sie doch wenigstens die angenehme Erinnerung an eine ganz interessante Spritzfahrt.

Wurde gefaßt.

Baubeamter von Chicago als Justizhäftling in New York.

New York, 30. April. Auf Veranlassung des Polizeichefs von Chicago wurde gestern Abend hier Gustav F. Sorrow, der frühere Vize-Präsident der vertraulichen „Bank of America“ von Chicago, im Hotel Broadway verhaftet und trotz des Versuches einiger seiner Freunde, Bürgschaft zu irgend einem Betrage für ihn zu hinterlegen, eingesperrt. Sorrow wurde vor einigen Tagen mit verschiedenen Beamten seiner Bank der Verschwörung, um einen ungefählichen Akt zu begehen, angeklagt und hatte dann, ohne die Staatsanwaltschaft benachrichtigen zu lassen, sich aus Chicago entfernt, worauf er von der Polizei als Justizhäftling verfolgt wurde.

— In dem Holzfäller-Lager der Gebr. Winston bei Edgewater, Mich., fand Late Superior und Southwestern Bahn ein zwischen Holzfällern einern ersten Kravall, bei dem Rathgeber getödtet und fünfzehn Wunden.

Finanznoth.

Barbeiträge für 'Trisco' dringend gewünscht.

Ein neuer Plan.

James D. Phelan befragt eine Commission von städtischen Bonds, die vom Congreß der Ver. Staaten indobiert und erst nach fünfzig Jahren fällig werden sollen. — Ein Aufruf des Bürgermeisters E. C. Schmitz zur Unterstützung der Nothleidenden. — Jede Gabe ist augenblicklich erwünscht. — Die Gesellschaft des Nothen Kreuzes hat dem lokalen Finanzcomite heute \$300,000 angewiesen und erklärt, daß eine weitere Million da ist.

Washington, 30. April. Die Gesellschaft des Nothen Kreuzes hat heute Vormittag Herrn James D. Phelan, dem Vorsitzenden des lokalen Finanzcomites, \$300,000 angewiesen und ihm zugleich die Mittelbelegung zugehen lassen, daß eine weitere Million dem Comite zur Verfügung steht.

Washington, 30. April. Richter W. B. Morrow, der Präsident des California Zweiges der Gesellschaft des Nothen Kreuzes erklärte heute, daß in San Francisco das baare Geld sehr knapp ist und daß deshalb Barbeiträge sehr erwünscht wären.

San Francisco, 30. April. Bürgermeister E. C. Schmitz hat heute den folgenden Aufruf an die Bewohner des Landes erlassen: San Francisco kann irgend etwas in der Form von baarem Gelde, Kleidern oder Lebensmitteln brauchen. Alle Gaben und Beiträge sind entweder an dem Nachb. James D. Phelan, Vorsitzenden des lokalen Finanzcomites oder dem Quartiermeister der Bundesarmee, Major G. A. Devol, Presidio Werke, San Francisco, zu richten.

San Francisco, 30. April. In einer heute abgehaltenen Versammlung von Mitgliedern der verschiedenen Unterstützungscomites erklärte der frühere Bürgermeister James D. Phelan, der Vorsitzende des lokalen Finanzcomites, daß er mit verschiedenen Finanziers und Geschäftleuten der Stadt darüber conferirt habe, wie am schnellsten und sichersten die nöthigen Gelder zum Aufbau der Stadt und zur Ausführung notwendiger Verbesserungen zusammen gebracht werden können. Die meisten seien der Ansicht gewesen, daß die Stadt durch die Katastrophe im Ganzen \$200,000,000 verloren und daß augenblicklich in der Stadt nicht genügend baares Geld vorhanden ist, um den Verlust zu decken. Man sei dahin übereingekommen, daß eine weitere Anleihe eine so schwere Last für die Stadt sein würde, und befürworte die Emission von Bonds, die von Congreß der Vereinigten Staaten indobiert werden sollen. Diese Bonds sollen durch eine Hypothek auf den besten Theil der Stadt gesichert werden und erst nach fünfzig Jahren fällig werden.

Denver, Col., 30. April. Frau Sarah Platt Decker, die Präsidentin der National Federation of Women's Clubs“ erklärte gestern, ihr sei von einem jungen Manne, der während der Schredenstage in San Francisco weilte, mitgetheilt worden, daß er gesehen habe, wie ein Soldat der Bundesarmee eine alte Frau erschossen habe, die gegen die gesellschaftlichen Bestimmungen verstoßen und ein Glas Wasser aus einer Hilstation entwendet habe, um ihren brennenden Durst zu löschen. Der Erschießung war eine hoch dramatische Scene vorausgegangen, die dem unfeindlichen Zeugen des Vorgangs, wie Frau Decker hinzu fügte, stets im Gedächtniß bleiben wird. Der junge Soldat sah, wie die alte Frau sich wiederholt an das Zellthürchen schloß und um Hilfe nach ihren Genossen Wasser zu holen. Da er zu ihr und sagte ihr tief erregt, daß er den strengen Befehl habe, Jemand zu erschließen, der aus dem Zell etwas ohne Erlaubniß fort hole. Er könne es kaum über sich gewinnen, den Befehl auszuführen, aber wenn er es nicht thue, werde er wegen Uebertretung des Kriegesgesetzes selbst erschossen. Er umarmte die jammernde Alte, ergriß dann sein Gewehr und führte den Befehl seiner Vorgesetzten aus. Die Alte lag röhelnd am Boden und noch ehe sie den letzten Athemzug gethan, richtete der Soldat das Gewehr gegen sich selbst, durchbohrte seinen Kopf mit einer Kugel, und schon sterbend riefelte er: „Das war zu viel für mich, diese grausige That, die ich eldler ausführen mußte, kann ich nicht überleben.“

Straßenbahn-Collision.

New York, 30. April. Bei einer Collision von zwei Straßenbahnwagen an der Tremont und 3. Ave. wurden gestern Abend etwa zwanzig Personen verletzt, sechs von ihnen so schwer, daß die zu Rathe gezogenen Aerzte fast fürchteten, daß sie nicht mit dem Leben davon kommen werden. Zur Zeit der Collision fuhren beide Straßenbahnwagen sehr schnell; daher kam es, daß Beide zertrümmert wurden.

Streikwirren.

Arbeitsperre in den Neu England Staaten.

Erste Krawalle.

Nützige Zusammenstöße zwischen Staats-Constablern und Streikern in Mt. Carmel, Pa. — Der Befehlshaber der Constablen wird für das Blutvergießen verantwortlich gemacht. — Mehrere Beschäftigungen vorgenommen. — Arbeiter in den Weichkohlenregionen bei Clearfield, Pa. legen die Arbeit nieder, weil die Zechenbesitzer sich weigern, die Union ihrer Angestellten anzuerkennen.

Boston, Mass., 1. Mai. In verschobenen Rästen dieses Staates und anderer Neu England Staaten wurden heute verschiedene Streiks inficirt, die sich jedoch fast nur ausschließlich auf Arbeiter des Baugeschäftes beschränkten. Zimmerleute in Lawrence und Umgegend legten die Arbeit nieder, weil ihnen der verlangte Lohn von \$3 per Tag nicht bewilligt wurde. In Lynn, Mass., weigerten sich heute 200 Maschinisten zu arbeiten, weil sie einen allgemeinen achtstündigen Arbeitstag und einen halben Feiertag an Samstag Nachmittagen verlangen. Hier feiern die Angestellten einiger großer Fabriken; doch im allgemeinen merkt man nicht viel von Arbeiterwirren.

Mt. Carmel, 1. Mai. Hier ist heute alles ruhig, und man glaubt, daß es zu keinen weiteren Störungen kommen wird. Sheriff Sharples erging sich heute in sehr scharfen Worten des Tadelns über die Besizer und Geschäftsführer der Zechen der Lehigh Valley Coal Co., weil diese die Löhne durch Staats-Constabler bewachen ließen. Die Arbeiterführer werden nichts unversucht lassen, um Leutnant Smith, den sie für das Blutbad des gestrigen Tages verantwortlich machen, prozessiren zu lassen.

Punxsutawney, 1. Mai. Mitglieder der Organisation des Subdistrikts 5 von District 2 der United Mine Workers of America saßen in mehreren gestern abgehaltenen Massenversammlungen Beschlüsse, in denen sie erklären, daß in den Weichkohlenregionen von Clearfield ein Streik im Gange ist. Die Grubenbesitzer hatten sich bereit erklärt, die Lohnskala von 1903 wieder einzuführen; aber die Arbeiter verlangten außerdem noch Anerkennung der Union. Wie von den Grubenbesitzern behauptet wurde, sind Viele ihrer Angestellten willig, zur Arbeit zurück zu kehren, weshalb noch heute oder spätestens morgen der Versuch gemacht werden soll, den Betrieb in den einzelnen Gruben wieder aufzunehmen.

Willesbarre, Pa., 1. Mai. Auf den Straßen von Mount Carmel fand gestern Abend seit Eröffnung des Streiks der Arbeiter in Hartsholengruben der erste blutige Kravall zwischen Streikern und den Staatsconstablen statt, die zum Schutz der Zechen hierher beordert worden waren. Zwanzig Constablen wurden früh am Nachmittag von etwa zweitausend Streikern angegriffen und mußten, um sich zu vertheidigen, von ihren Waffen Gebrauch machen. Fünf Personen wurden verwundet, drei davon so schlimm, daß sie nach der Ansicht der Aerzte nicht mit dem Leben davonkommen können, während die beiden anderen schwer krank darnieder liegen. Die Namen der drei Erstgenannten sind: Lewis Wilson, R. Miserewitch und Stanislaus Watowski. Der Kravall von gestern ist eine Folge der verschiedenen Angriffe, die während der letzten Wochen auf die in den verschiedenen Zechen angestellten Nicht-Union-Arbeiter gemacht wurden. Da die lokalen Behörden nicht mehr imstande waren, diesen fortwährenden Angriffen Einhalt zu thun, suchte Sheriff Sharples von Northumberland County um Staatsconstablen nach, deren Anwesenheit in dem Städtchen Mount Carmel die Streiker in die größte Wuth versetzte. Schon am Vormittag kurz nach der Ankunft der Constablen wurden von den Streikern Demonstrationen veranstaltet, bei denen jene aufs gröslichste beleidigt wurden; doch wurde ein Zusammenstoß verhindert, bis am Nachmittag der offene Angriff erfolgte. Es war das Verdienst der Streikführer, daß weiteres Blutvergießen verhindert wurde; denn diesen gelang es, die Menge zu beruhigen. Leutnant Smith, der Anführer der Constablen, wurde von lokalen Behörden unter der Anklage des thätlichen Angriffs verhaftet und unter \$500 Bürgschaft gestellt; später wurden auch drei Streiker unter derselben Anklage in Haft genommen. Die Constablen lagerten während der Nacht in Stuarville in der unmittelbaren Nähe der Sothe Kohlenzechen.

— Aus Hongkong, China, ist die Nachricht eingetroffen, daß eine Combination amerikanischer Mühlenbesitzer organisiert ist, um den Mühlenbesitzer in China zu kontrolliren.

Neues Rathhaus.

Behörden wollen die riesige Miethe sparen.

Großmüthiges Geschenk.

Das zehnte Freiwilligen Regiment von Pennsylvania hat den Nothleidenden in San Francisco \$10,000 als Anerkennung für die Gastfreundschaft überwiesen, deren sich das Regiment während des spanisch-amerikanischen Krieges in der Stadt am Goldenen Thore erfreuen durfte. — Ein Depechenwechsel zwischen Herrn James D. Phelan und Kriegssekretär Taft. — Große Finanznoth.

San Francisco, 1. Mai. Das zehnte Freiwilligen-Regiment von Pennsylvania, das während des spanisch-amerikanischen Krieges hier campirte, hat dem Unterstufungscomite \$10,000 für die Nothleidenden übermitteln. In dem Begleitschreiben erklärte der Offiziere des Regiments, daß die Gabe ein kleines Zeichen der Anerkennung ist für die lebenswürdige Behandlung, die sie während ihres Aufenthalts in San Francisco von den Bewohnern der Stadt erfahren haben.

San Francisco, 1. Mai. Hier soll sofort mit dem Bau einer neuen, wenn auch nur temporären Stadthalle begonnen werden, weil die städtischen Behörden keine Lust haben, die furchtbare hohe Miethe zu zahlen, die von Hausbesitzern augenblicklich verlangt wird. Das als Baustelle für das Rathhaus in Aussicht genommene Grundstück liegt an Market und Fünfte Straße.

Washington, 1. Mai. Zwischen dem früheren Bürgermeister James D. Phelan und Kriegssekretär Taft hat heute Vormittag betreffs Verteilung der von dem Congreß für die Nothleidenden in San Francisco gemachten Bewilligung ein Depechenwechsel stattgefunden, und der Kriegssekretär hat Herrn Phelan eine Erklärung darüber abgegeben, wie es kam, daß von dem approbirten \$2,500,000 nur etwa \$300,000 in baarem Gelde übrig geblieben sind.

San Francisco, 1. Mai. James D. Phelan, der Vorsitzende des lokalen Finanzcomites, hat die folgende Erklärung betannt gegeben: „Die Anforderungen an das Finanzcomite sind sehr groß und wir sehen nicht ab, wie wir ihnen entsprechen können, wenn die Verhältnisse so bleiben, wie sie sind. Es ist kein Geld im Umlauf. Die Banken sind geschlossen, weil sie nicht wagen, ihre erstickten Gewölbe zu öffnen, und wenn sie es thun, so werden sie voraussichtlich sehr langsam auszahlen und zwar in dem Maße, in welchem sie ihre Activen zu realisiren vermögen. In nächster Woche gedenken sie die Checks bekannter Kunden im Betrage von je \$500 einzulösen. Diese Maßregel wird einigermaßen bei der Wiederaufnahme der Geschäfte in Statten kommen. Für den Augenblick sind ausreichende Vorräthe an Prohibit vorhanden, aber die schwierige Frage, welche wir zu lösen haben, ist die, wie wir für die ganz Mittellosen, die Kranken, die Greise, die Kinder und andere Personen sorgen sollen, welche sich nicht selbst helfen können. Die Mittel für die Unterstützung der Hospitaler, der Waisenhäuser und der religiösen und wohltätigen Vereinigungen sind vollständig verfeuert. Der hiesige Verband vom Nothen Kreuz veranlaßt, daß für den Unterhalt der Hospitaler täglich \$1000 erforderlich sind. Um diesen Instituten wieder aufzuhelfen, wird jahrelange Arbeit erforderlich sein, weil die hiesige Bevölkerung nicht im Stande ist, ihnen den Unterhalt zu gewährleisten und gleichzeitig den Anforderungen ihrer eigenen Haushalte und Geschäfte zu entsprechen. Ihre Wohnstätten und ihre Geschäftsgebäude wieder aufzubauen und die laufenden Ausgaben für öffentliche Zwecke zu zahlen. Wir sind daran, unserm Comite einen Plan zu unterbreiten, durch welchen den Vertretern der Anhalten Geld oder Kredit beschafft und der Wiederaufbau der Stadt in Angriff genommen werden kann.“

Wechselfälscher verduftet.

Augesehener Bürger in dem südsächsischen Dorfe Oberoderwitz.

Berlin, 1. Mai. In dem reichen sächsischen Dorfe Oberoderwitz, Amtshauptmannschaft Löbau, herrscht beträchtliche Aufregung. Das Dorf ist seiner Ziegeleien wegen in weitesten Kreisen bekannt, und einer der bisher angesehensten Bewohner war der Ziegeleibesitzer Polster. Das Ansehen ist verschwunden, dafür sind aber Schulden in Höhe von 400,000 Mark aufgetaucht. Polster und mit ihm sein Buchhalter Verche sind flüchtig geworden. Sie haben sich, wie es heißt, nach Amerika begeben. Es sollen Wechselkäufungen in riesigem Umfang vorliegen.

— In Marinette, Wisc., starb gestern Richter Amos Holgate, einer der prominentesten Demokraten.



Meißler - Spezialist

Wenn ein Mann ein besseres Buch schreiben kann als wie sein Nachbar, oder er kann eine bessere Predigt halten, oder kann er auch nur eine bessere Bauplan zeichnen und er baut sein Haus in der Welt, so wird die Welt dennoch einen wohlhabenderen Mann zu seiner Thürschwelle bereiten. Es ist nicht was Ihr thut, sondern der Weg wie es getan wird, was den Unterschied macht zwischen der erfolgreichen und der erfolglosen Person.

Vergendet keine Zeit!

Der ärgste Verschwender der Welt ist derjenige, welcher Zeit vergendet. Konsultirt einen Spezialisten. . . . Der seine Sache versteht.

Verweilt geistvoller, experimenteller oder ungenügender Behandlung. Der Erfolg kann nur vom dem Geschick, erfinden und erfolgreichem Spezialisten erreicht werden; von einem Spezialisten der ein solcher behauptet wird weil er die von ihm ermittelte Spezialität zu seinem Lebensstudium macht, durch die Konzentration eines jeden Moments auf die unentwegte Verfolgung des vor Augen stehenden Zieles. Dieses erklärt den Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg in der Behandlung und Erlangung gesunder und gesunder Krankheiten. Es merkt eine gründliche und wissenschaftliche Untersuchung Ihres Lebens vollständig vornehmen, eine Untersuchung welche den wahren Zustand Ihrer Verfassung enthält, ohne welche die sonst im Dunkeln herumtappen.

Wenn Sie schon in Behandlung gewesen sind, ohne Erfolg gehabt zu haben, dann will ich Euch zeigen warum es schiefging. Ich habe mein ganzes Leben dem Studium dieser Krankheiten gewidmet und verprieche ich Euch schnelle, sichere und gesunde Resultate in der Behandlung von: —

Nervöser Gutmüthigkeit,	Krampfaderbruch (ohne Messer)	Wasserbruch
Alle Ergüsse u. Verhärtungen	Striktur	Eiterung
Privatkrankheiten	Bruch,	Blutvergiftung (Syphilis)
Eiternde Ausbrüche am Leib, im Mund od. im Hals		
Ausfallen des Haars etc. Krankheiten der Nieren, Blase, Vorstehdrüse u. alle Krankheiten der Genitalien.		

Fransenkrankheiten: Solche wie Schindeln, bernsteinfarbene Schmerzen, Kopfweh und Migräne, Nervosität, Schlaflosigkeit, Blasen- und Nierenleiden, Magenleiden, Menstrualbeschwerden usw.

Sautkrankheiten aller Art, Blies, Mittelst. Finnen, Blige und blaugelbe, fahle Haut bei jungen Leuten, Durende von Augenlidern von jungen Leuten die hier in ihrem Alter wohnen, welche die von Fieber, Malaria und Fiebern fahle, nachdem sie alle Pathologie aufgegeben hatten, jemals von diesen heilenden, entzündenden und verdrückenden Krankheit frei zu werden.

Privatheim im Weichbild der Stadt vor und während der Winterzeit. Mitterliche Abmattung und die sorgsamste Pflege garantiert. Ein gutes Heim wird gefund für Euch.

Kostenlose „Search Light“ Untersuchung. Dr. Rich gegenüber der City Hall, Grand Island, Nebraska.

Neue Schule für Grand Island

Worff's Kleiderzuschneide-, Damenschneider- und Kleidermacher-Schule von St. Louis, Mo.

Jetzt offen in Grand Island; alle Damen welche sich für erklaffig künstlerisches Kleidermachen und Schneiderei interessieren sollten diese Gelegenheit zu Nutzen machen. Jetzt ist die Zeit! Kleider-Zuschneiden, Kleidermachen und Damenschneidern wird in dieser Schule gründlich gelehrt.

Wir lehren Euch das Quadratmaß nach der Mustervorlage, dasselbe System der Maße wie es den Schneidern gelehrt wird. Alle sechs Monate publiziren wir die neuesten importirten Moden, nebst kompletten Vorlagen um jede der Toiletten zu zeichnen. Wir garantiren Zufriedenheit und werden Euch überzeugen. Wenn mit der Schule fertig, werdet Ihr kein anderes System mehr zu kaufen brauchen. Ihr erhaltet in dieser Schule ein Handwerk das für Euch, so lange Ihr lebt, von unendlichem Nutzen ist. Die Kunst des Damenschneidens, das seine Kleidermachen löst die Frage wie man sich selbst kleidet, oder die Familie, und wenn nöthig, macht man Kleider für Andere. Ihr könnt Eure eigenen Kleider machen dieweil Ihr lernt und zwar koste es Euch. Dies ist ein sehr wichtiger Punkt den man bei Erlernung dieses Handwerkes in Betracht ziehen sollte. Unser Näh-Departement steht unter der Aufsicht geschickter Damenschneider und Kleidermacherinnen, dem Schüler wird das Zeichnen, Zuschneiden, Anpassen, Ansetzen, Nähen, Steppen und Pressen in wissenschaftlicher Weise an irgend einem und allen Stilen von Gewandungen für Damen und Kinder gelehrt, und wenn Ihr unsere Schule verläßt, dann seid Ihr Eure eigene Kleidermacherin. Wenn die Zeit für sie kommt, so daß sie ihren eigenen Weg in der Welt machen muß, so ist sie mit einem Handwerk ausgerüstet, welchem sie sich jederzeit zuwenden kann und sie rechtlich ernähren wird. Unsere Schulen sind äußerst erfolgreich, unsere Schüler sind die Frauen und Töchter der besten Familien, der Mittel- sowie der ärmeren Klasse — alle werden sie von uns gleich behandelt.

Schreibt an mich für Bedinungen und volle Instruktionen. Adressirt alle Zuschriften an JOHN L. RICHARDSON, General Manager of Schools, Grand Island, Nebr. Bell Phone F. 200.

Schulstunden!

Von 8:30 bis 11:30 Vorm. und von 1:30 bis 5:00 Nachm, ebenfalls von 7 bis 9 jeden Montag, Mittwoch und Freitag Abend. Schule im Fanner-Gebäude, erste Treppe west von Jarvis Second Hand Laden, Grand Island, Nebr.

GEO. BARTENBACH

Jap.-A.-Lac

Tapeten, Fußboden-Wachs, Screen Paint, Farbe zum Fußboden-Austrichten, Komar Fußboden Stains.

Farbe- und Firnis-Entferner, Möbel-Politur Alabastine.

Fensterseisen in allen Größen.

Bezahlt Eure Zeitung auf ein Jahr im Voraus und sichert Euch eine unserer Hübschen Gratisprämien.

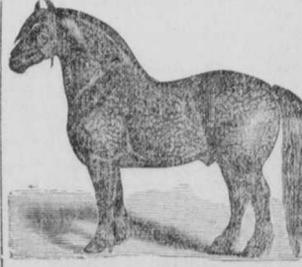
W. H. Thompson, Advokat und Notar,

Praktizirt in allen Gerichten.

Grundbesitzthums-Geschäfte und Collectionen eine Spezialität.

Heimatbücher-Excursionen via Grand Island Route.

Am ersten und dritten Dienstag jeden Monats verkauft die Grand Island Route Heimatbücher-Excursionen zum Rate von fünfzig Centen plus \$2.00 für die Rundreise. Ueberrichten erlaubt in gewissen Territorien innerhalb 15 Tage auf der Durchreise. Tickets gültig bis zu 21 Tagen für Rückreise.



Pferdezüchtern hiermit zur Nachricht, daß mein Vollblut Perdetonhengst FRANK 4 Jahre alt, 1700 lb schwer, während dieser Saison auf meiner Farm, südlich von der Stadt zur Verfügung von Stuten bereit steht. Preis \$8. 32-39 DICK NIETFELDT.